

Poliziottesco

THEORIE

Italienisches Actionkino der 1970er — Cop-Filme mit dokumentarischem Stil, Rohheit und moralischem Graubereich. Einfluss auf französisches Kino und moderne Crime-Serie.

Die italienischen Poliziotteschi der 1970er Jahre legten eine Ästhetik fest, die bis heute in Crime-Serien und europäischem Actionkino nachwirkt. Diese Filme funktionierten nicht als klassische Cop-Geschichten — sie zeigten Ermittler als müde, korrupte oder desillusionierte Figuren in chaotischen Großstädten. Der dokumentarische Stil war dabei zentral: handheld Kamera, natürliches Licht, Straßenaufnahmen in Mailand oder Rom ohne Filter. Man drehte die Polizei nicht als Institution, sondern als Individuen in einem System, das sie selbst korrumpiert. Praktisch bedeutet das für die Kamera: keine idealisierten Beleuchtungen, keine Romantisierung von Gewalt. Ein Schießerei im Poliziottesco wirkt chaotisch, schmutzig, manchmal kurz — nicht choreografiert wie im zeitgleichen französischen Thriller. Die Schnitt-Rhythmen sind hart und abrupt. Szenen werden selten aufgelöst, sondern unterbrochen. Das schuf eine Rohheit, die authentischer wirkte als Hollywood-Procedurals. Regisseure wie Enzo G. Castellari oder Fernando Di Leo verstanden: Wenn die Kamera zu schön ist, verlieren Bestechung und Gewalt ihre Dringlichkeit. Der Einfluss auf das französische Kino der 1980er — etwa auf Beineix oder die *cinéma du look* — ist unterschätzt. Sie übernahmen die urbane Dichte, nicht aber die moralische Sünde. Im Gegensatz dazu: Serien wie *Gomorra* oder *Gomorrah* funktionieren durch exakt diese Poliziottesco-Logik — kein Held, nur System und Zersetzung. Die Serie-Ästhetik der 2010er Jahre, mit ihrer Documentary-Kamera im dramatischen Setting, lernt direkt von diesen italienischen 70er-Filmen. Was oft übersehen wird: Das Genre war auch eine Antwort auf reale Korruption. Italien der 1970er erlebte Mafia-Kriege, Terrorismus, politische Instabilität. Kino wurde zum Ventil — nicht durch Propaganda, sondern durch zornige Realismus. Für Kameraarbeit bedeutet das bis heute: Wenn man Crime-Geschichten erzählt, darf die Technik nicht schöner sein als die Wirklichkeit, die man zeigt. Das Poliziottesco lehrt: Authentizität entsteht durch Verzicht, nicht durch Investition.